Das neue Buch

Autor(en): **Lektor, Johannes**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 19

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

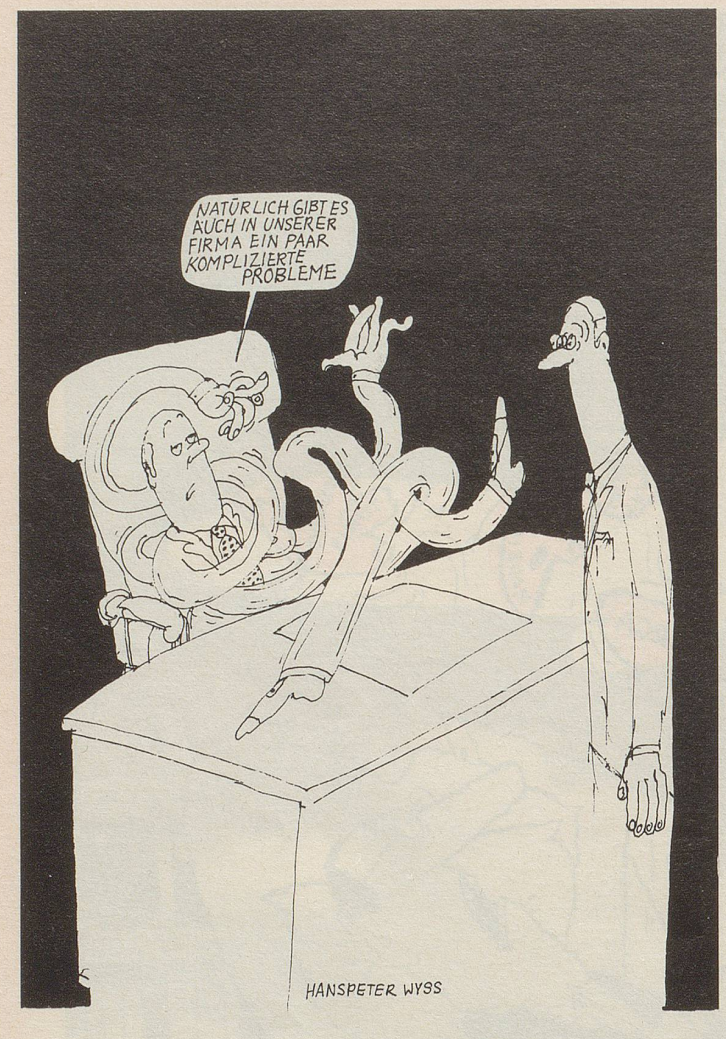
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Kompliment

«Meine Frau vergleicht mich häufig mit Adonis», sagt der Gatte.

«Aber das ist doch kein Vergleich», meint der Freund.

«Ja, das sagt sie eben auch!»

Aether-Blüten

Beim Diskutieren der Frage Schriftdeutsch oder Mundart in der Sendung «Notabene» betonte Heidi Abel: «I finds aifach vyl-vyl-vyl-vylfältiger, wemme Dialäggt redt!» *Ohohr*

Das neue Buch

Neues aus Schweizer Verlagen

In *«Macht und Gesellschaft in der Schweiz»* (Suhrkamp Verlag) nehmen Claire und François Masuata-Rubattel die Demokratie der Schweiz auf den Prüfstand und untersuchen den Zusammenhang zwischen Demokratie und Unterdrükkung. Sie zeichnen die Geschichte der Macht und ihrer ungleichen Verteilung seit 1800 und legen klar, wer was und wie entscheidet. Das Buch mit einem Nachwort von Urs Jäggi zeigt die Kehrseite unserer demokratischen Vielfältigkeit. Hauptthese der Autoren: Alles läuft in der Schweiz auf Konsens hinaus, der die Gesellschaft auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene prägt. Um Sachlichkeit bemüht, ist das Buch von jener Auflüpfigkeit, die immer zum kritischen Denken anregt gerade dort, wo man in guten Treuen anderer Auffassung sein kann.

Das «Schweizer Jahrbuch 1978 für politische Wissenschaft» (herausgegeben von der Schweiz. Vereinigung für politische Wissenschaft) trägt den Titel *«Politik der Kantone»*. In zehn wichtigen Beiträgen werden einzelne Aspekte kantonaler Politik ausgeleuchtet: Vielfalt und Gleichförmigkeit von Institutionen und Vorgängen, Konfrontation mit steigenden Anforderungen an den Leistungsstaat, Reform von Kantonsparlamenten, Vertikales Spannungsverhältnis nach oben zum Bund und nach unten zu Gemeinden, Geburt des Juras ...

Die Eidg. Landestopographie gab von der *«Burgenkarte der Schweiz» Blatt 2* heraus. Es umfasst Ost- und Zentralschweiz mit angrenzendem Ausland (Donaueschingen/Sarnen/Tirol/Kaufbeuren). Auf der Karte 1:200 000 eingetragen sind alle Burgen, Burghügel, Ruinen, Wehrtürme und -mauern, römischen Kastelle usw. Dazu gehört ein Heft mit Detailkarten sowie ein Textbuch mit Kurzbeschreibungen der Objekte.

In der Schweiz gab's und gibt's nicht nur in den Banken Gold, sondern auch in zahlreichen Goldlagern. Wann, wo und wie solches Gold gefördert wurde und dass das heute noch möglich ist – darüber wird interessant, unterhaltend und sogar spannend berichtet von P. A. Gonet in *«Goldsucher in der Schweiz»* (Benteli Verlag, Bern).

Dem Schweizer aber ist neben dem Gold immer auch das Jassen wichtig. Und so darf dem *«Schweizer Jassbuch»* von E. J. Nigg ein guter Absatz vorausgesagt werden. Rund 120 Seiten und sehr viele Illustrationen umfasst die von gewiegten Fachleuten stammende Plauderei über jasstechnische Zahlengeheimnisse und über mehr als 70 verschiedene Jassarten. (Schellen Verlag, Niggli, Niederteufen)

Der Diogenes Verlag überrascht mit einer Taschenbuch-Kassette, enthaltend *«Ausgewählte Werke Gotthelfs»* in 13 Bänden: Uli der Knecht, Uli der Pächter, Anne Bäbi Jowäger, Geld und Geist, Der Geltstag, Käthi die Grossmutter, Die Käserei in der Vehfreude, Die Wassernot im Emmental, Wie Joggeli eine Frau sucht, Die schwarze Spinne, Elsi die seltsame Magd, Kurt von Koppigen, Michels Brautschau, Niggi Ju, Das Erdbeermareili, Der Besenbinder von Rychiswyl, Barthli der Korber, Die Frau Pfarrerin, Selbstbiographie, Keller über Gotthelf.

Johannes Lektor

Das Zitat

Die Welt hat nie eine gute Definition für das Wort Freiheit gefunden. *Lincoln*